

INHALT

1. Haushaltsausschuss des Bundestages stellt Mittel für Schleusenneubau in Brunsbüttel bereit
2. Deutlich weniger Schulabbrecher und bessere Abschlüsse in Schleswig-Holstein!
3. CDU-Fraktion treibt touristische Neuausrichtung voran
4. Schleswig-Holstein auf Platz drei im Kita-Ausbau-Ranking
5. Unterrichtung des Umwelt- und Agrarausschusses über glyphosathaltige Herbizide

11.11.2011

Haushaltsausschuss des Bundestages stellt Mittel für Schleusenneubau in Brunsbüttel bereit
Der Einsatz und die Mobilisierung einer ganzen Region haben sich gelohnt



Jens-Christian Magnussen, MdB

In der Nacht zum heutigen (11. November 2011) Freitag hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages in seiner so genannten „Bereinigungssitzung“ die notwendigen Haushaltsmittel für den Neubau der fünften Schleusenkammer in Brunsbüttel bereitgestellt. Mit dieser Entscheidung in „letzter Minute“ kann der Bau bereits im kommenden Jahr beginnen.

„Endlich!!! Der Einsatz und die Mobilisierung einer ganzen Region haben sich gelohnt“, erklärten dazu CDU-Fraktionschef Johannes Callsen und der Wirtschaftsexperte Jens-Christian Magnussen, der gleichzeitig regional zuständiger Abgeordneter ist.

Seit Monaten hatten die Landesregierung mit Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und Wirtschaftsminister Jost de Jager an der Spitze, CDU-Landtagsfraktion und die CDU-Bundestagsgruppe gemeinsam die unbedingte Notwendigkeit des Neubaus in Berlin deutlich gemacht.

Dabei wurde auch der Schulterschluss mit den anderen Nordländern gesucht und gefunden. So mahnten noch am 19. Oktober 2011 die zuständigen CDU-Sprecher der Landesparlamente von Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen und Hamburg auf Initiative von Jens-Christian Magnussen in einer gemeinsamen Resolution „Nord-Ostsee-Kanal als leistungsfähige Schifffahrtsverbindung erhalten – Funktionsfähigkeit der Schleusen in Brunsbüttel sicherstellen“ die Finanzierung der Maßnahme an. Auch der Hamburger CDU-Fraktionschef Dietrich Wersich versprach nach einem Besuch in Kiel, sich für die Finanzierung einzusetzen.

„Das zeigt, dass der Norden in der Verkehrspolitik gemeinsam viel bewegen kann, wenn er zusammen hält. Wir wollen und wir werden deshalb die Zusammenarbeit weiter vertiefen“, betonte Callsen.

Deutlich weniger Schulabbrecher und bessere Abschlüsse in Schleswig-Holstein! Seit 2005 kontinuierliche Verbesserung bei den Bildungsabschlüssen

Jahr für Jahr hat sich in Schleswig-Holstein seit der CDU-Regierungsübernahme 2005 die Qualität der Bildungsabschlüsse verbessert. Vergleicht man die offiziellen Daten des Statistikamtes Nord aus 2005 mit denen des Jahres 2010 zeigt sich eine beeindruckende Entwicklung.

Im Schuljahr 2004/5 verließ jeder zehnte Schulabgänger in Schleswig-Holstein die Schule, ohne einen Hauptschulabschluss erreicht zu haben. Bis zum Schuljahr 2008/9 war diese Quote auf sieben Prozent gesunken. Und diese Zahl wurde laut der gestrigen (10. November 2011) Mitteilung 133/2011 des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein im Schuljahr 2009/10 wieder erreicht.

Ebenso positiv ist die Verbesserung der Qualität der Bildungsabschlüsse in den vergangenen fünf Jahren zu bewerten. 2004/5 machten 35 Prozent einen Hauptschulabschluss, 33 Prozent einen Realschulabschluss, 21 Prozent Abitur und ein Prozent errang die Fachhochschulreife. (Statistik informiert Nr. 76/2006)

Im Jahr 2009/10 erreichten 26 Prozent den Hauptschulabschluss, 35 Prozent den Realschulabschluss, 30 Prozent das Abitur und zwei Prozent die Fachhochschulreife (Statistik informiert Nr. 133/2011)

„Eine Verbesserung der Abschlussquote um 30 Prozent ist ein beachtlicher Erfolg. Auch die Steigerung der Qualität der Abschlüsse zeigt deutlich, dass unser Bildungswesen sich in den letzten fünf Jahren erheblich gesteigert hat“, sagte dazu CDU-Bildungsexpertin Heike Franzen.

Sie betonte, dass ein Grund für diese Steigerung die positive Entwicklung der Unterrichtsversorgung in den letzten Jahren sei. Die Schüler-/Lehrerrelation ist seit der Regierungsübernahme im Jahr 2005 deutlich verbessert worden.

Die Statistik für die Schulabgänger des Jahres 2009/2010 finden Sie hier:

<http://www.statistik-nord.de/publikationen/publikationen/presseinformationen/bildung-kultu>

[r-und-rechtspflege/dokumentenansicht/absolventen-der-allgemeinbildenden-schulen-in-schleswig-holstein-im-schuljahr-2009/2010/](http://www.statistik-nord.de/publikationen/publikationen/presseinformationen/bildung-kultur-und-rechtspflege/dokumentenansicht/absolventen-der-allgemeinbildenden-schulen-in-schleswig-holstein-im-schuljahr-2009/2010/)

Die Statistik für die Schulabgänger des Jahres 2004/2005 finden Sie hier:

<http://www.statistik-nord.de/publikationen/publikationen/presseinformationen/bildung-kultur-und-rechtspflege/dokumentenansicht/schulabgaenger-der-allgemein-bildenden-schulen-in-hamburg-und-schleswig-holstein-im-schuljahr-2004/2005-1/>

CDU-Fraktion treibt touristische Neuausrichtung voran **Gespräch mit Tourismusagentur und Wirtschaftsminister Jost de Jager**

Die CDU in Schleswig-Holstein setzt bei der Neuausrichtung der Tourismuswirtschaft auch weiterhin auf die Steigerung der touristischen Qualität und Attraktivität. Dazu soll es weiterhin eine solide Basis für die Betriebe im Land geben. Das wurde bei einem Gespräch des Facharbeitskreises „Tourismus und Verkehr“ der CDU-Fraktion mit dem Geschäftsführer der Tourismus Agentur Schleswig-Holstein (TASH), Christian Schmidt, und Wirtschaftsminister Jost de Jager deutlich.

Die CDU-Fraktion setzt auch weiterhin und über 2015 hinaus bei der Koordinierung des landesweiten touristischen Marketings auf die TASH. Dabei zeigten sich die CDU-Abgeordneten überzeugt, dass bei der zielgruppengerechten Aufbereitung und Vermarktung touristischer Angebote bei effizientem Mitteleinsatz Synergien und damit auch Kostenreduzierungen erreicht werden können. Dies soll durch eine verstärkte Koordinierung von Sockelfinanzierung und Projektfinanzierungen geschehen.



Der Geschäftsführer der TASH, Christian Schmidt, während seines Vortrages

Schleswig-Holstein auf Platz drei im Kita-Ausbau-Ranking **Betreuungsquote der unter Dreijährigen bereits bei fast 22 Prozent!**

60 Millionen Euro steckt die CDU-geführte Landesregierung in den Ausbau der Krippenplätze in Schleswig-Holstein, weitere 74,2 Millionen Euro kommen vom Bund. Offensichtlich ist das Geld gut angelegt, denn im westdeutschen Ländervergleich liegt Schleswig-Holstein beim Ausbau der Kitas in der Spitzengruppe auf Platz drei.

Für 10.200 unter Dreijährige gibt es ein Betreuungsangebot in einer Krippe. 4800 Betreuungsplätze werden durch Tagesmütter angeboten. Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine Steigerung um 19 Prozent erreicht.

Die Sprecherin der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag für frühkindliche Bildung, Marion Herdan, zeigte sich in dieser Woche zuversichtlich, dass Schleswig-Holstein die angestrebte Betreuungsquote von 35 Prozent im Jahr 2013 erreichen wird. Sie machte gleichzeitig deutlich, dass es für die CDU um eine echte Wahlmöglichkeit für die Eltern geht. Wer sein Kind zu Hause betreuen könne und wolle, dem müsse dies auch ermöglicht werden. „Wir unterstützen die Wahlfreiheit. Eine Bevormundung der Eltern lehnen wir ab. Aufgabe der Politik ist es, diesen eine echte Entscheidung zu ermöglichen“, so die Bildungsexpertin.

Herdan stellte auch klar, dass die Tagesmütter eine wichtige Säule der Betreuung sind. „Es war die CDU, die sich für die Stärkung und Anerkennung der Tagespflegeplätze eingesetzt hat. Gerade im ländlichen Raum kann nicht überall eine institutionelle Betreuung sichergestellt werden, und sie ist auch nicht notwendig. Wir stehen im Gegensatz zur SPD dafür, nicht jedes Kind so früh wie möglich in eine institutionelle Einrichtung zu stecken“, so Herdan.



Marion Herdan, MdL

Unterrichtung des Umwelt- und Agrarausschusses über glyphosathaltige Herbizide Gesundheitliche Bedenken lediglich in Kombination mit Tallowaminen

In den vergangenen Wochen berichteten Medien über eine mögliche gesundheitliche Gefährdung durch den Einsatz von „Glyphosat“ in der Landwirtschaft. Diese Woche befasste sich deshalb der Umwelt- und Agrarausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages mit dem Thema. Bei dem Bericht der Landesregierung ging es um die Anwendung sowohl in der Landwirtschaft, dem Gartenbau, als auch im Privatbereich.

„Der Bericht der Landesregierung hat gezeigt, dass Totalherbizide mit dem Wirkstoff Glyphosat nur in Verbindung mit dem Zusatzstoff Tallowamin gesundheitlich bedenklich werden können“, erklärte CDU-Agrarexperte Heiner Rickers im Anschluss an die Sitzung.

Dies sei beruhigend, da auf dem Markt auch Mittel ohne diese Kombination verfügbar seien. Auf Bundesebene strebe die Agrarministerkonferenz nach Auskunft des Landwirtschaftsministeriums ein mehrjähriges Aussetzen der Verwendung dieser unter Verdacht stehenden Tallowamine an. Mängel in der Anwendung durch Private besonders auf Weg-, Garten- und Hofflächen beruhten häufig auf Unkenntnis und müssten durch verstärkte Kontrollen und Aufklärung bei der Abgabe unterbunden werden.

Bislang ausgewertete Beprobungen sowohl in Nahrungs- und Futtermitteln als auch in Oberflächengewässern hätten keine Auffälligkeiten ergeben. Das Ministerium habe die verantwortlichen Stellen informiert und um Weitergabe an alle potentiellen Verwender

gebeten:

„Das ist die unverzügliche und sachgerechte Arbeit, die ich von einem Ministerium erwarte“, betonte Rickers.



Der Agrarexperte Heiner Rickers, MdL

V.i.S.d.P
CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag
Dirk Hundertmark, Pressesprecher
Tel.: 0431/988-1440
dirk.hundertmark@cdu.ltsh.de